

Lesen Sie Ihre Zeitung jetzt
jederzeit und überall:
www.zsz.ch, e-Paper

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch
Redaktion: 044 928 55 55, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch. Inserate: 044 928 55 11, staefa@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch

 **Zürcher Landzeitung**

Oberrieden

Suche nach der Tatwaffe

Das Tatmotiv der 22-jährigen Oberriednerin, die am Freitag ihren Vater erschossen hat, bleibt im Dunkeln.

Trotz einer grossangelegten Suche der Kantonspolizei auf dem Gemeindegebiet von Oberrieden und Thalwil bleibt die Tatwaffe weiterhin verschollen. Die Behörden gehen in ihren Ermittlungen davon aus, dass die 22-Jährige ihren Vater mit einem Revolver erschossen hat. Das genaue Tatmotiv steht noch aus. Gerüchte im Dorf, dass der Auslöser familiäre Gewalt seitens des Vaters war, will die Kantonspolizei nicht bestätigen. Wie sich die gelernte Druckerin die Waffe aneignete, ist Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen.

Opfer besass Fitness-Center

Das 52-jährige Opfer war nicht nur Hausabwart in Oberrieden, sondern war Mitinhaber eines Fitness-Centers im Bezirk Horgen. Die Täterin floh nach der Schussabgabe am Donnerstagabend aus der elterlichen Wohnung und stellte sich kurze Zeit später in Thalwil der Polizei. Der getötete Mann war Weltmeister im Bankdrücken. Er und seine Familie erhielten im Frühjahr 2005 das Oberriedner Bürgerrecht. (sta)

Fussball

Schlappe für den FC Zürich

Nur wenige Tage nach dem überragenden Auftritt in der Champions League (1:0-Auswärtssieg gegen Milan) hat der FC Zürich in der Meisterschaft eine Bruchlandung hingelegt. Im Spiel gegen die neuntplatzierte AC Bellinzona setzte es für den Meister eine 2:3-Auswärtsniederlage ab. Dies, obwohl der FCZ dank einem Tor von Johan Vonlanthen in der 38. Minute in Führung gehen konnte.

An der Spitze der Super League liegen weiterhin die Young Boys, welche sich gestern Nachmittag gegen Schlusslicht Aarau dank drei Toren von Topskorer Seydou Doumbia mit 4:0 durchsetzten. Basel holt langsam auf. Gegen Sion kam der FCB zu einem 5:0. (zsz) **Seite 13**



Premiere auf dem Zürichsee: Die Stäfner Uno-Jugendvertreterin Sonja Astfalck hat die Uno-Flagge gehisst. (Reto Schneider)

Zürich/Stäfa Hundert Jugendliche diskutieren auf dem Uno-Boot

Uno-Flagge wehte am See

Junge Leute sollen für die Uno sensibilisiert werden – per Schiff.

Die Hälfte der Weltbevölkerung ist unter 25 Jahre alt. Diesem Trend will auch die Schweiz Rechnung tragen: Seit 2003 er-

nennt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) mit dem Eidgenössischen Amt für Äusseres (EDA) drei Jugendvertreter. Diese repräsentieren jeweils die Schweizer Jugend an Versammlungen der Vereinten Nationen (Uno). 2002 wurde die Schweiz

Mitglied der Uno. Zu den Aufgaben der Jugendvertreter zählt es aber auch, die 14- bis 24-Jährigen für die Anliegen der Uno zu sensibilisieren. Ihrer Einladung folgten hundert Jugendliche. Diese verbrachten den Samstagnachmittag an Bord des Uno-Bootes, um während einer Fahrt

auf dem Zürichsee über aktuelle Themen wie Jugendgewalt und fairen Handel zu diskutieren. Bei dem Uno-Boot handelt es sich um die grösste Sensibilisierungsaktion der Schweizer Jugendvertreter. Initiantin ist die Stäfner Studentin und Jugendvertreterin Sonja Astfalck. (bru) **Seite 3**

EU Irland sagt Ja zum Vertrag von Lissabon

«Ein guter Tag für Europa»

Im zweiten Anlauf haben die Iren den EU-Vertrag von Lissabon mit 67,1 Prozent deutlich gutgeheissen.

«Die Iren haben mit klarer Stimme gesprochen. Es ist ein guter Tag für Irland und ein guter Tag für Europa», sagte der irische Ministerpräsident Brian Cowen am Samstag in Dublin. Die Abstimmung sei «eine Willenserklärung, im Herzen Europas zu bleiben». Gemäss offiziellem Endergebnis hatten bei der Abstimmung am Freitag 67,1 Prozent der Iren ein Ja eingelegt und 32,9 Prozent gegen das EU-Reformwerk gestimmt. Beim ersten Referendum im Juni 2008 hatten noch 53,4 Prozent gegen den Vertrag gestimmt.

Lob für dieses klare Votum erhielten die Iren aus ganz Europa: Wie Cowen sprach unter anderem der amtierende EU-Ratspräsident Fredrik Reinfeldt von einem «guten Tag für Europa», für EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso war es sogar ein «grossartiger Tag für Irland und Europa».

Europa müht sich seit acht Jahren um eine Reform. Der Lissabon-Vertrag, Nachfolger der gescheiterten EU-Verfassung, soll die EU effektiver machen. Mit dem Ja in Irland haben in den EU-Staaten alle Parlamente oder die Bevölkerung selber dem Vertrag



Nun steht auch eine klare Mehrheit der irischen Bevölkerung zur EU und zum Lissabon-Vertrag. (ap)

zugestimmt. Nun richten sich die Blicke nach Osten: Damit das Regelwerk endgültig in Kraft treten kann, müssen es noch die Präsidenten Tschechiens und Polens unterschreiben. Barroso rief den tschechischen Präsidenten Vaclav Klaus und dessen polnischen Amtskollegen Lech Kaczynski zum Handeln auf: «Jetzt, da alle

Mitgliedstaaten dem Vertrag von Lissabon demokratisch zugestimmt haben, muss der Vertrag so schnell wie möglich auch in Polen und Tschechien ratifiziert werden.» Klaus hingegen bekräftigte seine ablehnende Haltung. Er will einen Entscheid des tschechischen Verfassungsgerichts zum Vertrag abwarten. (dpa) **Seite 10**

Gesundheitsversorgung

Positionskämpfe unter Spitälern

Mehr Patienten, steigende Kosten – die Spitäler des Kantons Zürich kommen unter Druck. Und nicht nur sie. Allgemein wird in der Schweiz eine Strukturbereinigung in der Spitallandschaft erwartet. In Zürich wird es bereits im Dezember konkret. Dann will die Gesundheitsdirektion einen Versorgungsbericht samt Bedarfsprognose vorlegen. Verschwinden soll dabei die heutige Einteilung in Spitalisten A (Krankenhäuser, die allgemein Versicherte aufnehmen) und B. (zl) **Seite 7**

Armee

Warten auf den neuen Kampfjet

Die Schweizer Armee will sich neue Kampfjets besorgen. Der 2,2-Milliarden-Deal aber verzögert sich. Das hat verschiedene Gründe, wie Rüstungschef Jakob Baumann erklärt. Neben technischen Aspekten der Verteidigung spielen auch politische Überlegungen mit hinein. Soll es ein Flugzeug aus einem Nachbarland oder aus einem neutralen Staat wie Schweden sein? Ein mitentscheidender Faktor sind auch die Kompensationsgeschäfte. Bis zum nächsten Februar, so erklärt Baumann im Interview mit dieser Zeitung, sollte der Entscheid für einen Flugzeugtyp gefallen sein. (zl) **Seite 9**

Im Überblick

Leidenschaft Lyrik

Hombrechtikon. Barbara Holenstein hat in diesem Jahr schon ihren zweiten Lyrikband veröffentlicht. Für sie ist Lyrik eine Leidenschaft **Seite 2**

Buchstäblich «bachab»

Rapperswil-Jona. Eine Raserfahrt endete buchstäblich «bachab» – im Flussbett der Jona mitten im Stadtzentrum. **Seite 3**

Fest für den Suuser

Stäfa. Der neueste Wein-Jahrgang lässt sich schon erahnen. Am Suuser-Suntig wurde dem jüngsten Winzerprodukt schon die Ehre erwiesen. **Seite 5**

Traumhaftes Finale

Oetwil/Uetikon. Die Chilbisaison am rechten Zürichseeufer geht zu Ende. In zwei Dörfern erlebt der Rummel derzeit ein traumhaftes Finale. **Seite 6**

Pasok siegt

Athen. Machtwechsel in Griechenland: Bei vorgezogenen Parlamentswahlen hat am Sonntag die Pasok von Oppositionsführer Papandreu gesiegt. **Seite 10**

Stäfa gewinnt Derby

Handball. Im NLB-Derby zwischen dem HC Horgen und GS Stäfa setzten sich die Gäste vom rechten Ufer deutlich mit 37:23 Toren durch. **Seite 18**

Keine Hoffnung mehr

Indonesien. Vier Tage nach dem schlimmen Erdbeben haben die Rettungskräfte die Hoffnung aufgegeben, noch lebende Verschüttete zu finden. **Die Letzte**

Rubriken

Agenda	Seite 11
Jung und Alt	Seite 12
TV, Radio	Seite 22
Wetter	Seite 23
Todesanzeigen	Seite 4
Amtliche Anzeigen	Seite 20
Ausbildung	Seite 20
Veranstaltungen	Seite 20

